

chend den Parteibeschlüssen voll und ganz in die Verantwortung der WB.

Die Folge der Verletzung der sozialistischen Leitungsprinzipien durch den Hauptdirektor bestand darin, daß die Abteilung Technik der WB ihre Aufgaben nicht richtig erfüllen konnte. Es konnte sich so auch keine breite Massenbewegung von unten, also in den Betrieben, entwickeln, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt schneller voranzubringen. Der Genosse Hauptdirektor und andere verantwortliche Genossen in der WB trennten also den wissenschaftlich-technischen Fortschritt von der Politik und deklarierten ihn zu einer rein technischen Aufgabe.

Die Erfüllung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben wurde besonders dadurch beeinträchtigt, daß es keine straffe Führung und Kontrolle des Instituts für Regelungstechnik durch den Hauptdirektor der WB gab. Es fehlte diesem Institut die klare Orientierung und Perspektive auf die Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben, die von der Leitung der WB auszuarbeiten sind.

Richtig leiten

Hier handelt es sich um ein ideologisches Problem, mit dem sich die Parteiorganisation der WB gründlich beschäftigen muß. Die Verantwortung der Leiter für ihre Aufgabengebiete muß klar sein. Ebenso klar muß auch die Rolle der wissenschaftlich-technischen Zentren sein. Von diesen hängt doch entscheidend ab, wie schnell und mit welchem Erfolg sich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zur schnellen Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entwickelt. Die im Institut für Regelungstechnik vorhandenen geistigen und materiellen Kapazitäten müssen für die konzentrierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit wirksamer eingesetzt werden.

Auf einem Forum mit Ingenieuren und Technikern im Institut für Regelungstechnik wies Genosse Dr. Apel nach, daß viele Unzulänglichkeiten auf wissenschaftlich-technischem Gebiet ihre Ursachen in ideologischen Unklarheiten haben. Das kommt bei nicht wenigen

Angehörigen der technischen Intelligenz in ihren Auffassungen vom „unpolitischen Ingenieur“ zum Ausdruck.

Die Parteiorganisation diskutierte diese Fragen, die für die schnellere wissenschaftlich-technische Entwicklung des ganzen Industriezweiges und darüber hinaus für die gesamte industrielle Entwicklung in unserer Republik von so großer Bedeutung sind, gründlich in einer Mitgliederversammlung. Die vom Zentralkomitee an der Lage im Industriezweig geübte Kritik wurde gewissenhaft ausgewertet und daraus die notwendigen Schlüsse gezogen. Nochmals wurde die politische Bedeutung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und damit auch die Rolle der dafür geschaffenen Zentren klargelegt. Von dem Leiter der WB wurde gefordert, in kurzer Frist die Aufgaben des Instituts für Regelungstechnik zu bestätigen. Das Kernstück dieser Aufgaben hat die raschere Einführung der neuen Technik zum Inhalt zu haben.

Der Leiter der Abteilung für Technik der WB und der verantwortliche Leiter des Instituts arbeiteten inzwischen ein komplexes Programm aus, das den Forderungen der Partei entspricht. Es enthält die Hauptfragen der Forschung und Entwicklung, der Standardisierung und Typisierung, der Störfreimachung und der internationalen Zusammenarbeit und sichert auch den Einfluß auf die technisch-ökonomischen Probleme der Betriebe des Industriezweiges. Die Leitung der Grundorganisation wird nun darauf achten, daß die verantwortlichen Leiter der WB die Durchführung dieses Programms systematisch kontrollieren. Gleichzeitig müssen sie dazu übergehen, auch den übrigen wissenschaftlich-technischen Zentren komplexe Aufgaben, die sich auf die Durchsetzung der Hauptprobleme des Planes Neue Technik konzentrieren, zu übertragen.

Das 14. Plenum forderte von den verantwortlichen Leitern unserer Wirtschaft, die neue Technik zentralisiert und wirksam von oben einzuführen und zugleich in den Betrieben eine Massenbewegung für den technischen Fortschritt zu entwickeln. Dieser wertvolle Hinweis